

Fliegerlager in Bronkow (Brandenburg)

18. Juli - 02. August 2009



Die erste Woche (Friderike)

18.07.09

Ich liege im Zelt, aber diesmal nicht mit meinen Freundinnen, sondern ganz alleine. Obwohl es draußen nass ist, finde ich es recht gemütlich auf der Luftmatratze.

Ich bin mitten im Wald. Irgendwo in Ostdeutschland zwischen Berlin und Dresden.

Der Flugplatz ist ca. 4 km vom nächsten Ort, Bronkow, entfernt. Es ist ganz ruhig und dabei eine schöne Luft.



Aufrüsten der ASK 13



und Teilnehmer 1. Woche



Heute ist der 1. Abend des Sommerlagers unseres Fliegervereins „LSV Kreis Segeberg e.V.“. Wir zelten direkt am Flugplatz, parallel zur Landebahn. Es stehen noch weitere Zelte und Wohnwagen um uns herum, denn wir sind nicht der einzige Gastverein beim FC Bronkow. Der Flugplatz, früher vom Militär genutzt, ist eine in den Wald geschlagene ca. einen km² große, nahezu kreisrunde Lichtung. Alles erinnert mich an die DDR, die Landschaft, die Dörfer und die Toiletten im alten Bauwagen.

Ich bin, glaub ich, das einzige Mädchen unter mehreren Jungen aus dem Verein, aber bis jetzt fühle ich mich sehr wohl.

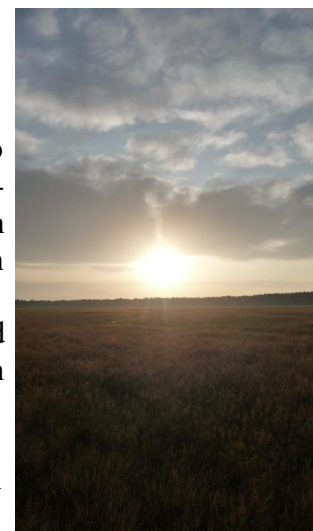


Zelte der unterschiedlichsten Bauweisen wurden errichtet,..... und waren gemütlich.

Heute Abend wurde gegrillt, gleich am ersten Tag wurden Marc und ich zum Küchendienst eingeteilt. Was auch bedeutet, dass ich morgen früh schon um 7:30 Uhr aufstehen muss. Nach dem ausgiebigen und gemütlichen Frühstück soll täglich vor Beginn des Flugbetriebes das allmorgendliche Briefing um 9:00 Uhr im Besprechungsraum stattfinden. Hoffentlich bleibt der Regen nicht.

20.07.09

Der zweite Flugtag ist vorbei und ich bin ziemlich müde. Gerade gab es Essen. Dieses bekommen wir jeden Abend von einem Catering-Service geliefert. Mein Gesicht ist ganz warm von dem langen Tag an der frischen Luft. Nach meinen zwei Flügen heute bekomme ich langsam das Gefühl, dass ich das Flugzeug selber steuern kann. Die herrliche Landschaft, und auch das Wetter mit seinem strahlend blauen Himmel, wird nur manchmal von starken Regenschauern getrübt. Besonders abends sieht der Himmel in seinen, vom Sonnenuntergang strahlenden Farben, wunderschön aus. Über dem kreisrunden Flugplatz wirkt dieses Spektakel jeden Abend außergewöhnlich prächtig über den Wipfeln der Tannen.



Im Bereich zwischen Landebahn und Zeltplatz starten die anderen ihre Modellflugzeuge, die künstlerisch vor der untergehenden Sonne auf und ab segeln.

Wenn die Winde die Flugzeuge in den Himmel zieht, wirkt dieses unglaublich beeindruckend. Obwohl die Ausklinkhöhe genauso hoch ist wie in Wahlstedt scheint es, als würden die Flieger rasend schnell, weit hoch in den Himmel gerissen.

Die Schleppwinde ist um einiges kleiner als unsere in Wahlstedt, jedoch zieht sie, trotz ihrer wenigen Pferdestärken um ein wesentliches heftiger und ruckeliger an. Mit oft bis zu 150 km pro Stunde wird unsere 13 hochgezogen. Auch wenn man verzweifelt – „langsamer“ – in den Funk schreit.

Ich habe jetzt nach 2 Tagen das Gefühl, dass ich eine unglaubliche Erfahrung mache und ganz viel, nicht nur bezüglich des Fliegens, lerne.

Ich finde es toll, dass ich wirklich fliege.

Immer wieder finde ich es unfassbar und unbeschreiblich, es macht immer noch einen riesigen Spaß durch die Luft zu gleiten. Vor ein paar Monaten hab´ ich noch nicht im Traum daran gedacht.



Alle Vereinsmitglieder, die mit sind, kenne ich jetzt schon besser, und ich habe das Gefühl, mich fabelhaft mit ihnen zu verstehen. Gestern Abend standen wir auf dem Hof und haben Bier und Brause getrunken und uns nett unterhalten.



Ein Highlight hier auf dem Fluggelände, ist das eine der zwei Töffis. Diesem wurde das Dach abgenommen und „Follow- Me Car“-mäßig gelb-schwarz angestrichen. Ungedrosselt und mit lauter Musik macht es mir natürlich sehr Spaß, über den Platz zu düsen und die gelandeten Flieger zum Start zurück zu holen. Ich versuche so oft ich kann, diese "Aufgabe" zu übernehmen.

Nach dem Flugbetrieb mussten wir wieder in Eile, kurz vor einem Regenschauer, die Flugzeuge abrüsten, die nicht mit in die Halle passen.

Die Jungs haben heute am anderen Ende des Platzes einen alten Bunker gefunden, den sie natürlich sofort erkunden wollten.

Es ist gerade sehr frisch geworden, ich werde nun Zähne putzen, mich einkuscheln, und endlich mein Buch anfangen.

21.07.09

Ich hab´ mein Buch immer noch nicht angefangen. Heute war großer Betrieb auf dem Flugplatz, aufgrund des äußerst guten Wetterberichts sind alle Flieger auf-gerüstet worden. Von 11 bis 16 Uhr standen durchgehend ca. 20 Flugzeuge an den Seilen und beim Schleppflugzeug Schlange.



Somit habe ich heute das erste Mal beobachtet, wie ein F-Schlepp abläuft. Besonders spannend finde ich es, wenn das Segelflugzeug ausklinkt, und die beiden Flieger sich in verschiedene Richtungen voneinander entfernen. Der Segler Richtung Thermik, und das Motorflugzeug zurück zum Platz. Bevor der Pilot der Schleppmaschine jedoch landet, startet er zunächst einen Gegenanflug, um das Seil, auf der Wiese neben dem Startwagen, abzuwerfen. Marc Puttrus fliegt heute seine B-Prüfung.

Die Flugsschüler mit unserem Flugreferenten Rainer

Bei dem starken Betrieb heute, bin ich nur zwei Mal zum Fliegen gekommen.

An diesem Tag habe ich viel im Startwagen gesessen und Starts aufgeschrieben, bin Töffi gefahren und hab´ am Start geholfen. Gerade sitze ich endlich im Schatten und beobachte, schon leicht erschöpft, die landenden Flieger, die von den Platzrunden oder nach und nach von den langen Thermik- und Streckenflügen eintrudeln, da hör ich auch schon wieder jemanden rufen: „Wo bleibt die Mannschaft der K 13?“, was mich sofort wieder aus der gemütlichen Position reißt.

Die Ergebnisse des 1. Streckentages:

Sebastian Behlke	91,59 km	30,78 km/h	DG 100
Nikolai Kröger- Klüppel	203,03 km	52,10 km/h	Discus
Eike Witt	254,59 km	54,46 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	520,05 km	84,88 km/h	Nimbus 3

22.07.09

Gleich morgens fand für alle ein besonderes und unvergessliches Erlebnis statt:

Morgens, besser nachts, um 4 Uhr wache ich auf. Draußen höre ich Niko rufen: „Hallo!“ währenddessen rüttelt er an unseren Zelten. „Aufstehen! Abrüsten!“ Der spinnt, denke ich sofort, oder er schlafwandelt! Ich krieche aus dem Zelt, in Pyjama und Ballerinas, im Halbschlaf.

Am Himmel blitzt es lichterloh, und bald darauf ist ein dumpfer Donnerschlag zu vernehmen. Am Horizont zieht ein heftiges Gewitter auf. Um mich herum kommen weitere Gestalten aus ihren warmen, kuscheligen Zelten und versuchen, die Situation zu verstehen.

Vier unserer Flieger sind vor Sturmböen ungeschützt auf dem Flugplatz abgestellt. Also machen wir uns im Stockdunkeln daran, diese abzurüsten und auf die Hänger zu verfrachten.

Kaum angefangen, fängt es an, wie aus Eimern zu schütten, und schnell sind alle bis auf die Haut klitschnass. Ebenso der Flieger, den wir im Dunkeln und im rauschenden Regen nicht mehr in den Hänger bekommen haben.

Ich war sehr aufgeregt. Was ich nie vergessen werden, wie ich schlotternd vor Nässe, Kälte und Aufregung im Gras gebeugt stand und versuchte, unter dröhnendem Lärm die glitschige Tragfläche festzuhalten, während über uns die Blitze zuckten.

Das Ganze spielte sich innerhalb einer Stunde ab. Die restliche Nacht habe ich gefroren.

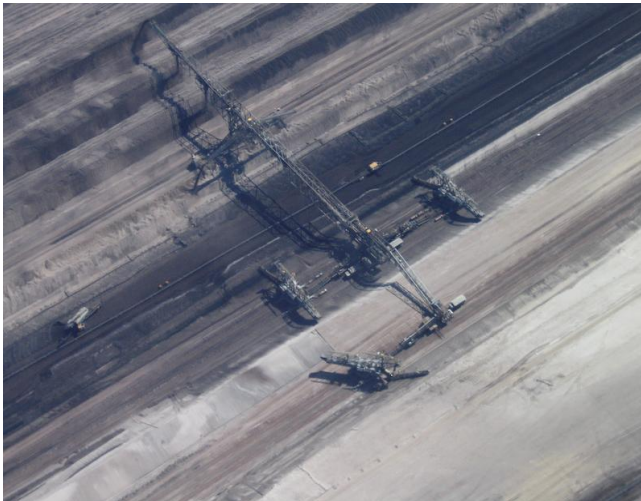
Groß der nächtlichen Taten, geht's morgens früh hoch zum Frühstück, hier wurde nun erstmal ein „Super- Duper- Happy- Birthday- Chor“ für Holger angestimmt, der seine 39. Geburtstagsnacht zusammen mit den glücklichen Tiefschläfern ruhig verbracht hatte.

Jonas Hartwig fliegt heute seine B-Prüfung.

Ich bin jetzt (um 23:50 Uhr) äußerst müde. Gute Nacht.

24.07.09

Wegen des regnerischen Wetters war ein Teil von uns heute in einem Schwimmbad ein Dorf weiter. Mit den Jungs und den Papis mit ihren kleinen Söhnen.



F60 im aktuellen Braunkohletagebau Welzow



Andere waren am Nachmittag in einem stillgelegten Braunkohletagebau, dort gab es eine große F60 Abraumförderbrücke zu bestaunen. Eine solche Förderbrücke ist im nahegelegenen Tagebau Welzow noch in Betrieb (siehe Luftbild) Drei Starts morgens, dann kam holte uns der Regen ein.

Am Abend haben wir Jugendlichen einen großen Bunker im Wald am Flugplatz gefunden.

Durch unsere Neugier getrieben, versuchten wir diesen zu öffnen. Auch mit aller Gewalt und nach etlichen Versuchen ließen wir schließlich enttäuscht ab. Nach dem wir zurück im Lager waren, und unseren Fluglehrern von unserem Fund und Misserfolg erzählt hatten, fuhren diese im Laufe des nächsten Tages los, um sich dem Problem zu widmen. Als sie zurück kamen, prahlten sie nur so von ihrem Erfolg.



Der Reiz, die Tür zu öffnen war riesengroß.

Das Rainer und Holger den Bunker wirklich geöffnet hatten, stellte sich bald jedoch als Lüge heraus. Sie hatten nicht einmal den Bolzen zum Öffnen gefunden, von dem sie jedoch selbst berichtet hatten. Sofort und mit neuer Motivation waren wir Jugendlichen unterwegs, um erneut zu versuchen, den Bunker zu öffnen. Dies gelang nun auf Anhieb, da „wir“, den zuvor von den Fluglehrern erfundenen Bolzen, zum Öffnen der riesigen Türen, auch fanden.



Am Abend war wieder Modellfliegen angesagt. An diesem Tag gab es etwas Besonderes dabei zu sehen. Einer der Bronkow'er Segelflieger packte seinen Modellhubschrauber aus und flog begeistert von den restlichen Modellfliegern ein paar Runden über den Platz.

Im späterem Verlauf des Abends, nachdem Niko einen seiner Modellflieger in den Boden rammte, kam die Truppe auf die Idee, den schon beschädigten Akku mit einem Hammer zum explodieren zu bringen. Die Explosion blieb enttäuschender weise leider aus.

Nachdem in der ersten Woche mehrere starke Unwetter über den Platz gezogen waren und somit keine so guten fliegerischen Leistungen gebracht werden konnten, entwickelte sich das Wetter in der zweiten Woche umso besser.

Zeitvertreib nach dem Abendessen.

Bis auf vereinzelte kurze Regenschauer war das Wetter dann in der zweiten Lehrgangshälfte für uns Segelflieger super und auch die Streckenflieger kamen nun endlich auf ihre Kosten. Hierauf hatten sie letztlich auch gebaut, im Thermikparadies Ostdeutschland unmittelbar an der Segelflug-Rennstrecke „Hoher Fläming“

26.07.2009

Jens Kröger	47,98 km	27,38 km/h	DG 100
Sebastian Behlke	69,46 km	35,89 km/h	Astir CS
Nikolai Kröger- Klüppel	266,05 km	46,55 km/h	Discus
Eike Witt	307,99 km	49,06 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	636,79 km	82,25 km/h	Nimbus 3

Am 26. Juli, sollte Friederike Tödter, an ihrem letzten Tag im Fliegerlager Bronkow, ihre Gefahreneinweisung bekommen. Diese könnte dank der guten fliegerischen Leistung des Fluglehrers auch ohne F-Schlepp durchgeführt werden, da man schnell in der Thermik Höhe gewinnen könne. Die Gefahreneinweisung verlief für die junge Pilotin erfolgreich.

Werner Schmidt macht heute seine C-Prüfung.



Jan-Michel vor seinem 1. K8-Flug

Im weiteren Verlauf des Tages und nach Einsetzen der Thermik, flog Jan-Michel Mette seine A-Prüfung -3 Alleinflüge und kam so ein ordentliches Stück weiter in seiner fliegerischen Laufbahn. Ganz zügig ging es für ihn weiter.

Schon wenige Tage später erfolgte dann sein erster Einsitzer-Start auf der K8 D-3622, und es wurde gleich ein längerer Flug in der ruhigen Abendthermik.

Vom 27. bis zum 29. Juli war das Wetter nun so gut geworden, dass alle durch den Flugbetrieb völlig ausgelastet waren. Abends nach dem Flugbetrieb war somit die Power raus und mit gemütlichem Beisammensein und netten Gesprächen geschah nicht mehr viel.

Die zweite Woche (Tajo+Ullrich)



Die Teilnehmer 2. Woche

Die zweite Woche stand wettermäßig vergleichsweise unter einem recht guten Stern. So konnte Ullrich in seinem täglichen Wetterbriefing regelmäßig recht gute Möglichkeiten in Aussicht stellen. Je nach Können, Erfahrung und Intentionen wurden diese sehr unterschiedlich umgesetzt.

27.07.2009



Unsere jüngsten Flugschüler im Sommerlager.

Dominik Gauss hilft beim morgendlichen Aufrüsten der K6



Ullrich im Gespräch mit Christian Bielenberg.

Sven Schmidt	51,93 km	38,69 km/h	DG100
Sebastian Behlke	93,04 km	51,66 km/h	Astir CS
Nikolai Kröger-Klüppel	118,83 km	64,14 km/h	Discus
Eike Witt	191,05 km	50,92 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	326,10 km	76,88 km/h	Nimbus 3

28.07.2009

Das Wetter zeigt sich heute wieder von seiner besten Seite. Die Streckenflieger haben große Pläne.

Heute werden es insgesamt 47 Starts beim LSV . Stefan Wischmann macht seinen ersten F-Schlepp.

Sebastian Zabel	37,52 km	63,21 km/h	Astir CS
Wilfried Graupner	134,16 km	43,27 km/h	DG100
Ullrich Scheller	151,31 km	34,27 km/h	Ka 6
Nikolai Kröger- Klüppel	307,56 km	63,30 km/h	Discus
Eike Witt	412,98 km	72,12 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	657,46 km	94,34 km/h	Nimbus 3

29.07.2009

Auch heute wieder perfektes Wetter. Sebastian Behlke will heute mit der K6 „Überland“. Und, es wird sein Streckentag. Mit einem 52iger Schnitt schafft er ohne Probleme einen Zielrückkehrflug von 187 Kilometern. Insgesamt eine gute Streckenflugbilanz ist das Ergebnis dieses Tages.

Ulrich Scheller	34,66 km	21,18 km/h	Ka 6
Sven Schmidt	57,52 km	27,17 km/h	Ka 8
Sebastian Zabel	92,01 km	43,23 km/h	Astir CS
Nikolai Kröger-Klüppel	222,11 km	51,40 km/h	Discus
Sebastian Behlke	186,56 km	52,24 km/h	Ka 6
Eike Witt	273,48 km	60,19 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	492,90 km	89,17 km/h	Nimbus 3

30.07.2009

Während des vereinsinternen Briefings am Folgetag wurde die Abreiseterminierung besprochen, insbesondere auch die Frage, wer welche Flugzeuge und welches Gerät mit zurück nach Wahlstedt nimmt.

Im weiteren Verlauf des Tages hat Tajo Reetz nun auch seine Überprüfungsflüge zur Zufriedenheit von Holger und Rainer hinter sich gebracht und der erste Alleinflug steht bevor.



Alle drei Starts und Landungen verlaufen zur vollsten Zufriedenheit und so nimmt die Zeremonie nach dem Flugbetrieb ihren Lauf. Nach Abschluss der Prüfung und seinen ersten Alleinflügen mit unserer ASK13, hatte auch Tajo sein Ziel für das Sommerlager 2009 erreicht.

Nikolai Kröger Klüppel	100,39 km	49,43 km/h	Discus
------------------------	-----------	------------	--------

31.07.09

Ein weiterer guter Thermiktag kündigt sich an.

Sebastian Zabel	92,03 km	28,95 km/h	Discus
Wilfried Graupner	84,60 km	28,95 km/h	Ka 6
Gerd Küffner	116,89 km	60,15 km/h	Discus
Sebastian Behlke	185,04 km	47,95 km/h	DG100
Eike Witt	322,80 km	55,31 km/h	Discus
Ullrich S. Schwarz	610,11 km	83,16 km/h	Nimbus 3



Zurück von einem Flug rund um Berlin, ein großzügiges, angemeldetes FAI – Dreieck rund um Berlin war eines von Ullrichs Streckenflugzielen für dieses Sommerlager. Heute sollte es klappen. Ein Windenstart zum frühestmöglichen Zeitpunkt gelang und so konnte es ‚werden‘. Spannend wurde es noch mal auf dem letzten Schenkel. Großräumige Abschirmungen konnten aber bewältigt werden und so kehrte Ullrich nach 610 Kilometern erfolgreich zurück.

Am letzten Abend des Sommerlagers organisierten die Bronkower ein Abschiedsfest für unseren Verein. Nach dem Essen, das wir ja schon bestellt hatten, waren wir nun mit den Bronkow'ern lustig am Feiern.

Ullrich als 1. V orsitzender gab einen kurzen Rückblick auf die zwei Wochen beim Fliegerclub Bronkow, im Thermikparadies Ostdeutschlands. Insbesondere dankte er den zahlenmäßig wenigen Bronkowern, die unter vollem persönlichen Einsatz den Flugbetrieb organisierten. Trotz mancher Widrigkeiten hatten sie immer Geduld mit uns, so dass unterm Strich beiderseits eine positive Bilanz gezogen werden konnte.



Bilder vom Bergfest Werner und Torsten, Holzversorgung mit Hobelzahnsäge



Grillmaster mit Assistenzen

Als Dankeschön überreichte Ullrich im Namen des LSV einen Geschenkkorb mit ‚geistigen Getränken‘ und Knabbergeback an die Gastgeber.

Während wir uns angeregt unterhielten und uns über die Ereignisse und neu errungenen Erfahrungen aus dem Sommerlager austauschten, holte uns die Müdigkeit der letzten Tage doch noch ein. Zufrieden und erschöpft fanden wir spät in der Nacht nun zum letzten Mal in unser Zelt auf dem Flugplatz Bronkow.

Am Morgen des 31.7. herrschte allgemeine Aufbruchsstimmung. Nach dem Frühstück packte jeder seine Sachen zusammen und allmählich löste sich die Zeltgruppe auf, in der nur vor wenigen Stunden zuletzt geschlafen wurde. Auch irrten immer weniger des Wahlstedter Vereins über das Zelt- und Campinggelände. Nun strebte die Mehrzahl der TeilnehmerInnen doch zügig in Richtung Wahlstedt davon.

01.07.09



Schließlich blieben angesichts einer guten Wetterprognose für den Folgetag noch einige Streckenflieger zurück, um an diesem Tag weitere Kilometer für den Verein zu fliegen.

Wenn die versprochenen Basishöhen von 2500 Metern auch leider nicht eintrafen, so brachte Ulrich Scheller doch große Begeisterung von seinem Streckenflug mit. Froh nun aussteigen zu können, war er happy über seine doch äußerst knappe Rückkehr zum Platz.

Wilfried Graupner	144,77 km	37,42 km/h	DG100
Ulrich Scheller	233,60 km		Discus
Ullrich S. Schwarz	345,61 km	68,42 km/h	Nimbus 3

Bilanz in Zahlen:

Stunden:	179
Starts:	287
A-Prüfungen:	2
B-Prüfung:	2
C-Prüfungen:	1
Streckenflüge:	

Streckenflug:

Zahl der Piloten:	10
Flüge:	35
Kilometer gesamt:	8.292

- Fluglehrer: Wilfried Gaupner, Ralf Dülsen, Gerd Küffner, Holger Nerlich, Rainer Sabrotzki, Klaus Tanneberg
- Verpfl./Abrechnung : Holger Nerlich
- Wetterbriefing: Ullrich S. Schwarz

Zusammenstellung der Streckenflüge

Pilot	21.07.2009	26.07.2009	27.07.2009	28.07.2009	29.07.2009	30.07.2009	31.07.2009	01.08.2009	Summe
Behlke	92	70			187		185		534
Graupner				134			85	145	364
Küffner							117		117
Kröger		48							48
Kröger- Klüppel	203	266	119	308	222	100			1218
Schmidt, Sven			52		58				110
Scheller				151	35			234	420
Schwarz	520	637	326	658	492		610	345	3588
Witt	255	308	191	413	274		322		1763
Zabel				38			92		130
Summe	1070	1329	688	1702	1268	100	1411	724	8292

